

ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IM ÖSTLICHEN EUROPA

Hochschule in Bayern:	Universität Passau
Studiengang	European Studies
Sprache:	Ungarisch
Sprachkurs im östlichen Europa:	von 27.07.2015 bis 21.08.2015
Bezeichnung des Sprachkurses:	Hungarian Language and Culture
Kursort im östlichen Europa:	Budapest
Sprachkursniveau:	Anfänger

Von Ende Juli bis Ende August hatte ich dank des Stipendiums vom Balassi-Institut, vermittelt über BAYHOST, die Möglichkeit, einen Ungarischkurs im prachtvollen Budapest machen zu dürfen. Ich wollte im September ein Masterstudium in Ungarn aufnehmen, weshalb ich sehr froh war, als ich über den Newsletter meiner Uni in Passau von dem Angebot erfuhr.



mehr Planungssicherheit von Vorteil gewesen!

Nach meiner relativ umfangreichen Bewerbung im März war jedoch erst einmal Warten angesagt. Von BAYHOST erhielt ich bereits nach kurzer Zeit eine positive Antwort. Überhaupt möchte ich BAYHOST an dieser Stelle ein Lob aussprechen. Dort habe ich immer wieder engagierte Unterstützung erfahren! Leider blieb jedoch eine Nachricht vom Balassi-Institut bis Juni aus, so dass ich annahm, nicht angenommen worden zu sein und mir schon über alternative Pläne Gedanken zu machen begann. Da wäre ein bisschen

Trotzdem war das für mich als EU-Bürger und Passauer, der sich weder um ein Visum, noch um einen Flug kümmern musste, natürlich kein allzu großes Problem, sich noch umzustellen. Nach Budapest bin ich ziemlich günstig und entspannt innerhalb von ca. 6 Std. mit dem Zug gekommen (Kleiner Tipp an alle Passauer: Sucht bei der DB nach einem Ticket ab Plattling, dann könnt ihr das Europa-Spezial-Ticket nutzen, das derzeit unerschlagbare 36€ kostet).



Für die Rückfahrt hatte ich mir im Voraus kein Ticket gekauft. Das würde ich nicht nochmal so machen! Ab Budapest kann man die Online-Tickets der DB und ÖBB nicht nutzen. Man braucht also ein Ticket ohne Scancode. Am Budapester Ostbahnhof steht man leider mindestens eine Stunde (an einem Tag waren es sogar 4 Std.!) am Schalter an und das Ticket war auch etwas teurer. Eine Alternative bieten die kleineren Bahnhöfe der Stadt. Da geht es etwas schneller. Des Weiteren sind die Züge zwischen Wien und Budapest ziemlich voll. Ohne eine Reservierung hat man kaum eine Chance auf einen Platz.



Angekommen im Balassi-Institut erwarteten mich zwei nette Zimmernachbarinnen, mit denen ich gleich ein paar erste Eindrücke von Budapest bei Nacht bekommen konnte. Das war wirklich toll! Das Balassi-Institut, in dem man als Stipendiat auch wohnt, liegt sehr nah am Gellert-Hügel in Pest, auf dem die Zitadelle ist. Die Aussicht und der Park sind prädestiniert für einen Abend mit einer Flasche ungarischem Wein!

Das Balassi-Institut hatte die Unterkunft und den Kurs vor Ort dann sehr gut organisiert. Es gibt kostenloses Internet und Waschmaschinen im Haus. Außerdem bekamen wir alle ein Monatsticket für den öffentlichen Nahverkehr, was Gold wert war. Essen gibt es in der Kantine. Vegetarier sollten sich auf viel frittierten Käse einstellen. Auf Nicht-Vegetarier kommt Fleisch zu jeder Mahlzeit zu.

Sehr positiv waren die vielen verschiedenen Sprachkursabstufungen, die angeboten wurden. So konnte jeder einen Kurs finden, in dem er gut aufgehoben war. Die Lehrer waren alle sehr sympathisch und engagiert. Egal, ob Wochenende oder Abend, wir wurden immer mit Rat und Tat in Sprachdingen und allen anderen Fragen des Lebens von ihnen unterstützt. So hat das Ungarischlernen wirklich Spaß gemacht! Unterricht hatten wir von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr mit einer Pause dazwischen. Wir bekamen ein Buch und je nach Kurs auch jede Menge Hausaufgaben. Was nicht schlimm war, weil alle so motiviert waren und Lust auf die Sprache hatten. Und man hoffte natürlich, abends in der Bar wieder ein bisschen mehr auf Ungarisch sagen zu können. Überhaupt bin ich überrascht, wie viel wir in den vier Wochen doch gelernt haben. In unserem Kurs wurde immer viel Wert aufs Sprechen gelegt, so dass man nach und nach die Skrupel verlor und auch außerhalb des Balassi-Instituts mal den Mund aufmachte.

Nachmittags gab es ein breites Angebot an Veranstaltungen, von Vorträgen über Besichtigungen. Der Sprachaufenthalt am Balassi-Institut war eine tolle Erfahrung, von der ich noch lange zehren kann. Ich hatte das Gefühl, dass die ungarische Seite immer sehr bemüht war. Unter den Studierenden herrschten eine sehr gute Stimmung und viel Zusammenhalt. Die Möglichkeit zu haben, so viele nette Bekanntschaften aus aller Welt machen zu können, war wirklich eine Bereicherung. An meinem Ungarisch will ich nun auch in Zukunft weiterarbeiten.



P.S.: Als letzter Tipp: Im Gellertpark treffen sich mittwochs bei schönem Wetter ab 20 Uhr Jung und Alt zum ungarischen Volkstanz. Das macht total Spaß und ist eine tolle Gelegenheit, um mit Budapestern in Kontakt zu kommen. Man muss nichts können und wird meist gleich eingebunden.